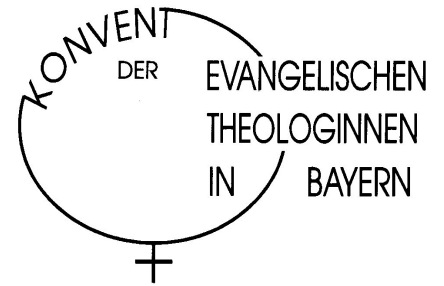


RUNDBRIEF



Das Magazin des Konvents der Evangelischen Theologinnen in Bayern

Ausgabe Nummer 58

November 2019



Europa, Europa?!

- Europas Seele stärken

Einladung zur Jahrestagung 2020
in Wies / Steingaden
mit Antje Heider-Rottwilm

Seite **3**

Der Rundbrief im neuen Gwand

Wie nennt die Bayerin ein Magazin-
Layout? Genau: Das „Gwand“ des
Rundbriefs hat einen neuen Anstrich,
freilich bei bewährtem Inhalt

Seite **5**

Erste Bischöfin aus Bayern

Beate Hofmann wird als erste
bayerische Theologin Bischöfin

Seite **6**

Inhalt

- 03 Einladung Jahrestagung
- 04 Europa, Europa?! -
Thema der Jahrestagung
- 05 Der Rundbrief im neuen „Gwand“
- 06 Neue Bischöfin Beate Hofmann
- 07 Rückschauen Kirchentag 2019
- 10 Theologinnen in Bad Windsheim
- 11 Feministische Sozietät
- 12 Frauensonntag
- 13 Meine Mitgliedschaft
- 14 Adressen der Beauftragten

Termine 2020

Jahrestagung des bayr. Theolo-
ginnenkonvents in Steingaden 24.-26.1.2020

Gesamtdeutscher Theolo-
ginnenkonvent in Landau 9.-12.2.2020
(Pfalz) Thema: Prozesstheologie

Redaktionsschluss für den
nächsten Rundbrief 2.3.2020

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Ist das nicht wunderbar? Im letzten Rundbrief hatte ich (indirekt aber leidenschaftlich) die Kolleginnen aufgerufen, sich doch verstärkt für Leitungsfächer zu bewerben bzw. einander dazu zu ermutigen. Kein halbes Jahr ist vergangen, da haben wir die erste Bischöfin aus unseren Reihen. Was für eine Freude! Beate Hofmann geht als bestes Beispiel voran. Auf S. 6 steht mehr zu diesem großartigen Ereignis.

Auch von weiteren großen Theologinnen ist im Rundbrief die Rede. Auf zwei möchte ich hier noch hinweisen, da es Veranstaltungen mit bzw. zu ihnen geben wird, die bereits im November statt finden werden. Wer spontan Zeit hat, sollte sie sich nicht entgehen lassen:

Am 8.11. wird Dr. Margaret Obaga im Rahmen der Feministischen Sozietät über „Feministische Theologie konkret“ in Neuendettelsau referieren (siehe S.11).

Und zu Charlotte von Kirschbaum, der theologischen Assistentin Karl Barths finden gleich drei Veranstaltungen im November statt (siehe S.11).

Außerdem möchte ich noch auf eine Großtat verweisen, die alle Leserinnen und Leser bereits festgestellt haben werden: Der Rundbrief hat ein neues Layout. Lob und Dank gebührt der Kreativen Direktorin Barbara Osterried-O'Toide, die sich auf S. 5 vorstellt.

Anregende Lektüre wünscht eine glückliche

Marita Schiewe

Einladung

zur Jahrestagung des Theologinnenkonvents
24. bis 26. Januar in Steingaden zum Thema:
Europa, Europa?! – Europas Seele stärken

Tagungsort:	Landesvolkshochschule Wies, Steingaden (www.lvhsbies.de)
Tagungsbeginn:	Freitag, den 24. Januar mit Kaffeetrinken (14.30-15.30 Uhr)
Studientag:	Samstag, den 25. Januar von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Tagungsende:	Sonntag, den 26. Januar nach dem Mittagessen, ca. um 13.30 Uhr

Es ist nicht möglich, nur eine Übernachtung zu buchen oder bestimmte Mahlzeiten rückerstattet zu bekommen.

Auf der Jahrestagung 2019 wurde beschlossen, dass anfallende Stornogebühren nicht mehr vom Konvent übernommen werden, sondern von den Teilnehmerinnen zu tragen sind, die abgesagt haben.

Kosten	Gesamte Tagung	Nur Studientag, inkl. Mittagessen
Pfarrerin	75,- €	40,- €
Kind	30,- €	10,- € (ab 4 J.)
Vikarin / Studentin	40,- €	20,- €
Kinder von Vikarinnen und Studentinnen	Frei	Frei
Erstbucherin Vikarin / Studentin	20,- €	10,- €



Wieskirche im Winter, Foto: pixabay

Anmeldungen

bitte **bis 7. Januar 2020**

Dazu die Excel-Tabelle auf der Homepage www.bayern.theologinnenkonvent.de ausfüllen.

Das ausgefüllte Formular dann an barbara.franke@elkb.de senden.

Nur so ausgefüllte Anmeldungen können berücksichtigt werden!

Die Anmeldung über das Excel-Formular wird erst gültig mit der Überweisung auf das Konto des

Theologinnenkonvents:

(c/o Silvia Jühne)

IBAN DE41 5206 0410 0003 4040 64

Evangelische Bank Kassel

Stichwort: Konvent 2020

Jahrestagung des Theologinnenkonvents 2020

Europa, Europa?! -

Europas Seele stärken

mit Antje Heider-Rottwilm, OKR i. R.



Liebe Frauen,

der nächste Jahreskonvent rückt näher!

Wir treffen uns vom 24.-26. Januar 2020 in der Landvolkshochschule Wies/Steingaden.

Beschäftigen wird uns neben dem persönlichen Austausch das Thema: „Europa, Europa?! - Europas Seele stärken“.

Gemeinsam werfen wir einen Blick auf die aktuellen politischen Entwicklungen in der EU. Viele Entwicklungen erregen Besorgnis. Gemeinsam mit unserer Referentin Antje Heider-Rottwilm fragen wir aus feministisch-theologischer Perspektive nach der „Seele Europas“ und wagen mutige Blicke in die Zukunft.

Warum ist das Thema Europa für uns als Frauen in der Kirche wichtig? Welche theologischen Grundgedanken sind für uns dabei spirituell leitend? Wie können wir auf dieser Basis sprach- und handlungsfähig werden angesichts der aktuellen Trends, die wir in den Nachrichten und darüber hinaus mitverfolgen?

Antje Heider-Rottwilm, OKR i. R., war seit 1997 Leiterin der Europaabteilung der EKD, hat ab 2008 das Ökumenische Forum Hafencity in Hamburg mit aufgebaut und ist seit 2009 Vorsitzende von Church and Peace, einem europaweiten Netzwerk von historischen Friedenskirchen, Friedensgruppen und Einzelpersonen.

Mehr über die Arbeit von Church and Peace, einige Aufsätze von Antje Heider-Rottwilm, sowie den gerade erschienenen neuen Rundbrief findet ihr auf der Homepage von Church and peace:

<https://www.church-and-peace.org/>
Viel Freude beim Einlesen und Einstimmen!

Wir vom LT freuen uns auch schon - auf eine spannende Tagung und viele bereichernde Gespräche,

Marion Hegwein

Neu, neu, neu sind meine Kleider

Der Rundbrief im neuen „Gwand“

Ich bin ehrlich: Ich gehe gerne shoppen! Nicht besonders oft, aber dann leidenschaftlich. Es gibt nicht viele Hobbies, die meine zwölfjährige Tochter und ich gemeinsam haben. Aber wenn es um neue Stücke für den Kleiderschrank geht, verstehen wir uns erstaunlich gut. In welchen Laden geht es heute? Budget sondieren. Anprobieren. Lachen über skurrile Kleidungsstücke. Fragezeichen beim einen oder anderen Stück: Naja, wenn du meinst... Freude Zuhause über die Beute.

So ähnlich ging es mir in den vergangenen Wochen mit dem **RUNDBRIEF**. Beim vergangen Theologinnenkonvent fragte Marita Schiewe ins Plenum, wer sie künftig bei der Redaktion des **RUNDBRIEF** unterstützen mag. Ich mochte. Wie es sich für echte Theologinnen gehört, haben wir alles Weitere bei einem 100% fairen und ökologischen Mittagessen im Ansbacher Café Karl besprochen.

Und so lautet der Plan: Marita Schiewe ist nach wie vor zuständig für den Inhalt des **RUNDBRIEF**. Ich kümmere mich ab jetzt um das Layout. Nicht, dass ich eine echte Ahnung habe. Aber: Die echte Theologin kann ja irgendwie alles, zumindest von Allem ein wenig. Und so schaue ich mir in der Magazinlandschaft das ab, was mir gefällt und trage es im **RUNDBRIEF** zusammen.

Wie bei jedem Neustart gilt: Es ruckelt und zuckelt sicherlich noch an der einen oder anderen Stelle. Deshalb meine Bitte: Immer her mit der konstruktiven Kritik. Und vor Allem an die, deren Kontaktdaten im Magazin veröffentlicht sind: Bitte Nachprüfen, ob alles richtig abgetippt und noch auf dem aktuellen



Stand ist.

Seit drei Jahren gehört die Jahresversammlung des Theologinnenkonvents fest zu meinem Jahresplan. Ich finde dort spannende Frauen, feministisch-politisches Engagement, Anstöße für Hirn und Herz. Und meine Tochter duldet sowieso keine Ausrede Ende Januar, denn auch sie hat hier ein kleines zweites Zuhause gefunden, das mit dem Alltag im Pfarrhaus erfrischend wenig zu tun hat.

Ich freue mich, wenn ich mit dem Anordnen von Texten und Bildern auf meine Art zur Arbeit des Theologinnenkonvents beitrage. Und so warte ich gespannt auf viele anregende Beiträge, die ich dann zu neuen Ausgaben des **RUNDBRIEFs** zusammenstellen werde.

Viele Grüße

Barbara Osterried-O'Toide

Pfarrerin z.A. in Bechhofen an der Heide / bei Ansbach
barbara.osterried-otoide@elkb.de



Das Titelbild dieser Ausgabe stammt übrigens aus meiner Fotogalerie diesen Jahres. Dank der FEA-„Pflicht“ haben die Kolleg*innen und ich eine knappe Woche in Athen verbracht – mit viel Kultur, vielen Begegnungen mit dem Fremden in Kirchen und auf der Straße: Vom Metropoliten bis zum Geflüchteten mit seinem Nachtlager auf dem Boden neben dem Supermarkt.

Und immer wieder Straßenkunst, trotz oder gerade wegen der griechischen Krise vielfältig, kritisch, bunt, in diesem Fall auch feminin.

In jedem Fall zum Staunen!
So wie der **RUNDBRIEF**

Erste bayerische Theologin ist Bischöfin: *Beate Hofmann*

WIR SIND BISCHÖFIN!

... würde eine bekannte deutsche Zeitung mit großen Lettern titeln. Tatsächlich wird mit Beate Hofmann zum ersten Mal eine bayerische Theologin Bischöfin. Den Theologinnenkonvent erfüllt das naturgemäß mit Stolz, nicht zuletzt weil Beate Hofmann seit vielen Jahren Mitglied ist.

Überwältigend war die Mehrheit, mit der Beate Hofmann zur Bischöfin gewählt wurde: 78 von 86 Stimmen im zweiten Wahlgang! Das sind fast 92% der Stimmen der Landessynode von Kurhessen-Waldeck.

Viele Jahre hatte die bayerische Theologin mit Forschungen und Lehren zugebracht: Zunächst an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg, zuletzt an der Kirchlichen Hochschule in Wuppertal-Bethel. Gemeindepädagogik bzw. Diakoniewissenschaft waren ihre Fächer gewesen.

Am 29.9.2019 wurde sie in einem Festgottesdienst in ihr neues Amt eingeführt. Der Hessische Rundfunk übertrug den Gottesdienst im Fernsehen.



Beate Hofmann rief in ihrer Antrittspredigt dazu auf, dass wir in der Kirche „Netze von Sorge und Stärkung“ knüpfen sollen. „Es gehört zu den Grundüberzeugungen der Kirche, dass hier keine Rolle spielt, wo jemand herkommt, welchen Pass er oder sie hat, welche Ausbildung oder welchen Kontostand.“

Der Theologinnenkonvent gratuliert und wünscht von Herzen den Segen Gottes, Quelle allen Lebens!

Foto: St. Vergilius—pixabay

Jahrestagung Konvent Evangelischer Theologinnen in der BRD *Thema: Prozesstheologie*

Herzliche Einladung
zur Jahrestagung des Konvents Evangelischer
Theologinnen in der BRD e.V.
vom 9.-12. Februar 2020 in Landau (Pfalz)

*„Denn in Gott leben wir,
bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg 17,28a)*

Prozesstheologische Perspektiven
mit Dr. habil. Julia Enxing, Dresden

Und Gott bewegt sich doch!, so die Überzeugung der Prozesstheologie. Nach ihrem Verständnis lockt Gott den Menschen und steht mit der Welt in einer wechselseitigen Beziehung - beide beeinflussen und verändern sich. Es ist ein dynamisches Verständnis der liebenden Gottheit, das die Prozesstheologie mit ihrem sozialen Gottesbild vertritt. Im Rahmen eines Vortrags und anschließenden Arbeitsgruppen wird ein alternatives Gottesverständnis vorgestellt, das beansprucht, sich sowohl mit der Vernunft als auch mit den alltäglichen Erfahrungen in Einklang bringen zu lassen.

Weitere Infos, Anmeldung etc. unter: <https://www.theologinnenkonvent.de/tagung.php>

Lettische Theologin hält Bibelarbeit auf dem Kirchentag

Ein Bericht von Christa Hunzinger, Nordkirche

Das war wohl eine Premiere auf dem Kirchentag: Eine lettische Theologin hat eine Bibelarbeit gehalten. In der Lettischen Evangelisch-Lutherischen Kirche wurde ihre Ordination als unbiblisch verweigert, nun hat der Kirchentag die Theologieprofessorin dazu eingeladen, über einen biblischen Text der nach-

zudenken. So kamen auch viele Mitglieder des Theologinnenverbands, um Dace Balode zu hören.

Der vorgegebene Text am Samstagvormittag war über die Salbung von Jesu Füßen durch eine Frau, „eine Sünderin“, wie Lukas sie beschreibt. Oft wurde diese Frau deshalb als Prostituierte bezeichnet. Das hinterfragte die biblische Theologin aus Lettland: „Warum wird bei sündigen Frauen so schnell an eine sexuelle Sünde gedacht? Wenn sich Petrus als Sünder bezeichnet, denkt niemand daran, dass er in der Prostitution gearbeitet hat!“

Gut, wenn Theologinnen mit einem anderen Blick auf biblische Texte schauen und die gängigen Bilder im Kopf in Frage stellen – nicht nur in Lettland!

Und gut, wenn es Orte wie die Bremer Oase auf dem Kirchentag gibt, an der Freiwillige den Gästen die Füße waschen und salben.

Auch Dace Balode war dort – und konnte danach mit neuer Kraft ihren Weg weitergehen.



Meine Revue vom Kirchentag 2019

Was für ein Vertrauen (2. Kön 18, 19)

*Von Thea Kress, Pfarrerin i.R.,
Sonthofen/Oberallgäu*

Das Motto des Kirchentags war in weißen Lettern auf grüne Schals gedruckt; grüne Banner wehten vor Veranstaltungsorten. Vor dem Opernhaus schrieb auch ich auf große orangefarbene Stoffbahnen Daten von Menschen, die auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken sind. Gemeinsam mit dem Bürgermeister von Palermo, Leoluca Orlando, haben sich die Kirchentagsleitung, der Ratsvorsitzende der EKD Bischof Bedford-Strohm und weitere für die Seenotrettung ausgesprochen, insbesondere für die Sea-Watch 3, der zu dem Zeitpunkt keine Hafeneinfahrt gewährt wurde.



Am Veranstaltungsort der Messehallen angekommen las ich an einem schwarzen runden Pfadfinderzelt: „Aus der heiteren Verschwendung zur weiteren Verwendung“: Pfadfinder engagierten sich gegen die Verschwendung von Nahrung, indem sie „gerettete Lebensmittel“ als Imbiss angeboten haben. Fazit: das schmeckt und das geht, Lebensmittel respektvoll behandeln. Mein Donnerstag stand unter dem Thema Friedensarbeit „Make Peace Possible!“ Beim Podium war Anwältin des Publikums Antje Heider-Rottwilm, die Referentin des Seminartages bei unserer »»

nächsten Jahrestagung. Wie einige andere war sie schwarz gekleidet, die sich bei „Thursdays in Black“ engagieren. ([www.https://www.thursdaysinblack.co.za](https://www.thursdaysinblack.co.za)). Gewaltfreier Widerstand wirkt nachhaltiger als gewaltsame Aktionen, zeigen neue Studien, so **Dr. Christine Schweitzer**, IFGK = Institut für Friedensforschung und gewaltfreie Konfliktaustragung. - **Olivia Caeymax**, vom Quäkerrat in Brüssel, stellte die gewaltlosen Instrumente der EU vor: Wahlbeobachtung, stille Diplomatie, Berichte über Klima, Wirtschaft und Städtebau, und mehr. Und doch werden seit zwei Jahren in der EU große Investitionen in Militärprojekte geplant. - **Renke Brahms**, Friedensbeauftragter der EKD, forderte, dass Friedensarbeit konkret werden muss. Auf der EKD-Synode im November, wird Frieden das Thema sein. Manche Kirchen bezweifeln den gewaltfreien Weg, doch in der Ökumene ist der „gerechte Friede“ ein Begriff. Bemerkenswert: im Auswärtigen Amt fand vor kurzem eine Konsultation über die Bedeutung der Religionen für Friedensarbeit statt. Interreligiöses Engagement ist wichtig für Friedensarbeit. Und: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit.



Ich glaub ich steh im Wald
Installation in St. Petri

Zur Erholung besuchte ich meine Lieblingskirche in Dortmund: **St. Petri** in der City: Hier war eine Installation aufgebaut „**Ich glaub. Ich steh im Wald**“. Tannen, Fichten, Gebüsch und Waldboden bedeckte den Fußboden; es duftete, leise tönte Musik, auf einem Bildschirm waren Fotosequenzen mit Landschaften und Bibelworten zu sehen; am Ende eines kleinen Weges wurde Wasser zum Trinken angeboten.

Mein Freitag war der Theologie gewidmet: Er begann mit der **trialogischen Bibelarbeit** über die Geschichte

Isaacs in Gen 22, die drei Theologinnen auslegten: Dr. Christina-Maria Bammel/Berlin, aus christlicher Perspektive, Prof. Dr. Munia Tatari/Paderborn, kam vom Islam her und Natalja Verzebowska/Köln, Rabbinerin, kam vom jüdischen Denken her. Die drei Theologinnen waren einig darin, dass diese Geschichte einen Schrecken hinterlässt; aber sie dürfe nicht gezähmt werden; wir können nur „mit Gott gegen Gott“ versuchen, diesen Text zu verstehen.

Am Nachmittag bin auf die Seite der am Kirchentag Beteiligten gewechselt und beteiligte ich mich am **Standdienst des Theologinnenkonvents** in der Bundesrepublik: Ich sprach z.B. mit einer Pfarrerin aus der Umgebung Dortmunds, die in ihrer Arbeit frustriert von Umstrukturierungsentscheidungen war; mit einer jungen Frau in der Überlegung, welchen Beruf will ich mal ausüben, soll ich Theologie studieren?; mit jemandem, der aufgrund persönlicher Erfahrungen eine sehr kritische Einstellung zu Kirche hat.

Auf meinem Rückweg zum Hbf Dortmund habe einen **Tango-Gottesdienst** miterlebt: „Führung und Hingabe“. Hingabe beruht auf einer aktiven Entscheidung und stellt kein passives Sich-führen-Lassen dar! Die Sprache in diesem Gottesdienst war geschlechtergerecht und sehr achtsam; das Vaterunser beteten wir in der aramäischen Form: „Vater und Mutter unser, Urgrund der Liebe, bereite uns einen Raum des Herzens, dass wir dein Licht und deinen Klang in Frieden erfahren.....“

Am Samstag traf ich meine bayerischen Konventskolleginnen wieder bei der sehr berührenden **Bibelarbeit der Prof. Dace Balode** über die salbende Frau (L7, 36 - 50). Dace Balode ist Dekanin der Theol. Fakultät der Universität Riga in Lettland, also dort, wo Frauen die Ordination nicht mehr gewährt wird!

Trialogische Bibelarbeit mit Dr. Christina-Maria Bammel/Berlin, aus christlicher Perspektive, Muslima Prof. Dr. Munia Tatari/Paderborn, und Rabbinerin Natalja Verzebowska/Köln



Danach traf ich beim **Zentrum Regenbogen** auf ein buntes und munteres Publikum. Auf dem Podium „*Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Vertrauen*“ saßen einige mir bekannte Menschen, ehemalige Kolleginnen und Kollegen. Ich hatte ein ganz persönliches Interesse an diesem Podium, da einer meiner Söhne den kirchlichen Segen für seine Homo-Ehe wünschte und erhielt. **Landeskirchenrat Wolfgang Schürger** stellte dar, in welcher kurzen Zeit sich Gesellschaft und Kirchen zu einer positiven Einstellung gegenüber gleichgeschlechtlichen Paaren wandelten: Vor 25 Jahren wurde der Diskriminierungsparagraph 175 abgeschafft, seit 25 Monaten werden gleichgeschlechtliche Ehen geschlossen! **Silke Hansel** wurde als Beraterin der Evangelischen Beratungsstelle in Dortmund zum Stellenwert der kirchlichen Trauung für Paare befragt. Gelegentlich helfe die Frage nach dem Anfang der Beziehung bei Paarproblemen; dabei spiele auch die kirchliche Trauung eine Rolle. Erziehungswissenschaftler und Sexualpädagoge **Prof. Uwe Sielert**: Angesichts der Vielfalt der Lebensformen ist fraglich, ob die kirchliche Trauung für Verlässlichkeit ausreicht. Jedoch hat das Ritual der Trauung seine Bedeutung darin, Gläubigen die Gewissheit des Gesehen-Werdens zu vermitteln von einer Kraft „vor und über Dir“; so können Paare stabilisiert und ermutigt werden. **Prof. Peter Dabrock** als Ethiker nahm Stellung dafür, dass homo- und hetero-Lebensformen gleichwertig sind und gleich respektiert werden müssen; die sexuelle Orientierung ist eine Frage der konstitutiven Anlage eines Menschen; aus diesem Grund kann es hier *keine „Gewissensklausel“* geben! Im Gegenteil: hier ist der Status Confessionis festzustellen – wie damals in der Haltung der Kirchen zur Apartheid Südafrikas.

Dann zog es mich wieder in die Stadtmitte, zur **Menschenkette für den Frieden** vom Stadtgarten am Rathaus zu den Messehallen mit 2500 Menschen, unter dem Motto „Vertraue dem Frie-



den und lebe ihn“. Auf einmal stand da ein Studienkollege vor mir, eine schöne Überraschungsbegegnung!

Unser bayerischer Labi und Ratsvorsitzender Heinrich Bedford-Strohm stellte sich engagiert hinter die Forderungen der Friedensaktivist*innen, – Danke!

Eine letzte Veranstaltung war mir am Samstag Nachmittag wichtig: der „**Gottesdienst für Mensch und Tier**“ im

Garten des Franziskaner-Klosters in Dortmund! **Bischöfin i.R. Bärbel Wartenberg-Potter** hielt die Predigt: Ihr liegen die Tiere am Herzen, sie verdienen unseren Respekt, auch ihr Leben darf nicht einer Kosten-Nutzen-Rechnung unterworfen werden! – Es waren da Schafe, aus dem Dortmunder Friedenbaumpark, und Lamas aus der kleinen Lamaherde von Pfarrerin Ulrike Schaich/Reutlingen. Übereinstimmend sagten Menschen, die mit den Tieren umgehen, dass es eine besondere Kraft sei, die z.B. von Tieren ausgehe, die einem folgen; dies sei kein passives Hinterherlaufen, sondern ein aktives Mitgehen der Tiere! Es sei ein ganz besonderes Erlebnis, das einen ermutige. Was für ein Vertrauen! – Vertrauen ein Wort, das Aktiv- und Passivsein verbindet; das einlädt, es auszuprobieren; das gepaart mit Kritikfähigkeit sein muss, denn ich muss wissen, wem oder was ich vertraue. Es ist eine kostbare Entscheidung, zu vertrauen. Sie kann auch mal enttäuscht werden, doch das ist kein Gegenargument. Vertrauen verbindet sich mit Leben, ist grundlegend für Frieden und für Friedensarbeit.

Nächster Kirchentag:

3. Ökumenische Kirchentag
12.-16. Mai 2021 in Frankfurt/Main

Die Lettin Dr. Dace Balode (Dekanin der Theologischen Fakultät der Universität Lettlands in Riga) (2.v.r.) mit den Theologinnen am Stand des Theologinnenkonvents der BRD unter dem Motto „Diesen Frauen könnt ihr vertrauen.“



Theologinnen in Bad Windsheim

Regionalkonvent des KK Ansbach-Würzburg



Am 16. September 2019 fanden sich 15 Theologinnen in der Spitalkirche in Bad Windsheim zum Regionalkonvent zusammen – Pfarrerrinnen, Vikarinnen, Dekaninnen und Promovendinnen aus Franken, Kenia, Tansania und Hongkong.

Dr. Ulrike Schorn, die mit einer 25%-Stelle im Museum Kirche in Franken betraut ist, führte uns ein in die einzigartige Welt dieser Kirche, die ursprünglich dazu gedacht war, Kranke mit am Gottesdienst teilhaben zu lassen, und die nun schon seit geraumer Zeit zum Museum umfunktionierte wurde. Seither werden die Menschen hier mit hinein genommen in das historische und moderne kirchliche Leben in Franken: Ein auf den ersten Blick „langweiliges“ Gemälde wie das von der Taufe Jesu wird mit simplen Kniffen zur religionspädagogischen Fundgrube. Kirchenbänke laden ein, sich auf sie zu legen und die Taube an der Decke der Kirche auf sich wirken zu lassen. Elisabeth von Thüringen erzählt von ihrer Liebe zu den Bedürftigen und wie ein Wunder sie rettete: Sie hatte vor, in verbotener Weise den Hungrigen Brote zu bringen, und als sie kontrolliert wurde, waren diese Brote zu Rosen geworden.

Elisabeth durfte frei ihre Wege gehen und konnte denen helfen, die Hilfe nötig hatten.

Ein besonderes Highlight findet sich unter dem Dach der Kirche: Nicht nur der Jahrhunderte alte ausgetüftelte Dachstuhl aus einer Balkenkonstruktion, die jeden Zimmermann in Faszination versetzt, sondern auch das sogenannte „Heilig-Geist-Loch“, das sich über dem Chorraum befindet. Durch dieses Loch kann man hinunter sehen auf den Altar, oder man kann kunstvoll gestaltete Tücher hinunter lassen, sodass die Kirche in eine ästhetisch anrührende Atmosphäre getaucht wird, die einen nahezu himmelwärts hebt, oder man kann sogar als Sinnbild für den Heiligen Geist eine Taube draus fliegen lassen, wie es in früheren Zeiten des Öfteren gemacht wurde.

In der ehemaligen Sakristei befindet sich eine Sammlung von Abendmahlsgeräten, die aus vielen Gemeinden Frankens zusammen gesammelt wurden. Es ist wunderbar zu sehen, wie sich unterschiedliche Traditionen in diesen besonderen Geräten niederschlagen und wie doch wiederum darin der Geist zu spüren ist, der die Gemeinden eint – und das nicht nur in Franken, sondern über die ganze Welt hinweg.

An die eindrückliche Führung durch die Spitalkirche, bei der wir bei Weitem nicht alles gesehen haben, was dieses Museum zu bieten hat, schloss sich ein Besuch im Biergarten des Freilandmuseums an. Dort ließen wir bei anregenden Gesprächen sowie gutem Essen und Trinken den Tag ausklingen.



Veranstaltungshinweise, Vermischtes

Wintersemester 2019/2020

Feministische Theologie konkret

„Rolemodels in deutschem und kenianischem Kontext“

"Feminism is an ungoing fight..." sagt Dr. Margaret Obaga, kenianische Pfarrerin, die ihren Dr. in Philosophie und Religionswissenschaften gemacht hat. Menschenrechtsfragen sind ihr Spezialgebiet als Studienleiterin im Zentrum Mission Eine Welt. Sie wird feministische Theologie in ihrem kenianischen Kontext vorstellen. In Kleingruppen und Workshops werden wir über eigene Rolemodels in wissenschaftlicher Theologie und privatem Raum sprechen und kreativ umsetzen. Dazu tauschen sich Pfarrer*innen, Theolog*innen und Studierende generationenübergreifend aus.

Bitte für die Workshops "echte" Bibeln mitbringen.



Feministische Sozietät am Freitag, 8. November 2019, 14.00 - 17.30 Uhr

Ort: Dorothee-Sölle-Haus, Augustana Hochschule Neuendettelsau

Prof. Dr. Renate Jost / Pfarrerin Christine Stradtner / Dr. Margaret Obaga

Bei Fragen bitte wenden an: christine.stradtner@elkb.de

Charlotte von Kirschbaum

Veranstaltungsreihe zum 120. Geburtstag

Charlotte von Kirschbaum war Theologin und mehr als fünfunddreißig Jahre Assistentin und Lebensgefährtin von Karl Barth. Am 25. Juni 2019 jährt sich im Karl-Barth-Jahr auch der 120. Geburtstag von Charlotte von Kirschbaum. Aus diesem Anlass finden initiiert durch das forum frauen im Amt für Gemeindedienst der ELKB und in Kooperation mit regionalen Frauenarbeiten und evangelischen Einrichtungen Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Bayern statt, die zum Teil mit dem Leben der gebürtigen Bayerin verbunden sind und an sie erinnern.

Die Veranstaltungsreihe begann bereits im Oktober. Noch ausstehende Termine sind:

Mittwoch, 13. November 2019, 19.00 Uhr, Amberg
Lesung: Zu Dritt – Karl Barth, Nelly Barth, Charlotte von Kirschbaum mit Prof. Dr. Klaas Huizing.
Info: www.ebw-amberg.de

Dienstag, 19. November 2019, 19.00 Uhr, Weiden
Vortrag: Lust auf Theologie. C. v. Kirschbaum - Karl Barths Eva? mit Brigitte Auer, Dr. Andrea König Info: www.ebw-oberpfalz.de

Freitag, 30. November 2019, 17.00 Uhr, Nürnberg
Soiree - ein Abend für Frauen

mit dem Romanautor Prof. Dr. Klaas Huizing.

Anmeldung/Info:
dekanatsfrauenbeauftragte@eckstein.de



Veranstaltungshinweise, Vermischtes

Informationen aus dem **forum frauen** im Amt für Gemeindedienst in der ELKB

Vorankündigung: Frauentag 2020 "herzensschwer_federleicht

Live Stream

herzensschwer-federleicht

Frauentag 2020

Ein Gottesdienst der Maria Magdalena Kirche Burgweinting Regensburg.

Mit dem Redaktionsteam der Arbeitshilfe zum Frauentag, ehrenamtlichen Frauen aus der Gemeinde und dem forum frauen sowie mit choreographischer Unterstützung der Tanz Company Regensburg.

Wann: Sonntag, 8. März 2020

Wo: Youtube Kanal der ELKB

Live auf Youtube und zum Mitfeiern.

Weitere Informationen: www.afg-elkb.de > forumfrauen

Frauentag 2020

herzensschwer_federleicht

forum frauen
Amt für Gemeindedienst in der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern
afg

Der Frauentag Lätare 2020 wird unter dem Titel "herzensschwer_federleicht" stehen. Bibeltext bildet Joh 20,11-18 und die Begegnung Maria Magdalenas mit dem Auferstandenen. Wie aus der Herzensschwere das Federleichte wird, lässt sich in der Erzählung Marias am leeren Grab mitreißend lesen. Es ist eine bewegte Geschichte, die sich auch über die Bewegung erfassen lässt. Die Arbeitshilfe zum Gottesdienst enthält einen ausgearbeiteten Gottesdienstentwurf, eine Exegese und viele Anregungen, wie mit Literatur und Kunst der Gottesdienst gestaltet werden kann. Der Frauentag wird in der ELKB mehrheitlich am Sonntag Lätare am 22. März 2020 gefeiert. Die Arbeitshilfe ist jedoch so gestaltet, dass ein Frauentag auch zu jedem anderen Zeitpunkt im Jahr gefeiert werden kann. Sie kann kostenlos über das Amt für Gemeindedienst bezogen werden (www.afg-elkb.de).

Save the date: Geplant ist ein Live-Stream zum Frauentag 2020, der am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2020 aus der Maria-Magdalena-Kirche in Burgweinting-Regensburg übertragen wird. Infos unter forum frauen (www.afg-elkb.de) oder über Facebook unter forum frauen.

Vorankündigung Veranstaltungen forum frauen (Auswahl):

- 25. April 2020 Bible Art Journaling – Die Bibel als Tagebuch entdecken / Ein kreativer Bibel-Workshop
- 26. Juni 2020 Einführungskurs Preacher Slam für Frauen (Kooperation forum frauen afg und Gottesdienstinstitut)
- 11. Juli 2020 Humorseminar mit Dr. Gisela Matthiae

Meine Mitgliedschaft beim Konvent

Umgezogen?

Bei Umzug bitte die neue Adresse und den zugehörigen Kirchenkreis mitteilen an:

Pfrin. Silvia Jühne, silvia.juehne@elkb.de, Äußere Sulzbacher Straße 144b, 90491 Nürnberg

Ich möchte beitreten!

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Konvent der evangelischen Theologinnen in Bayern.

Name:

Anschrift:

Telefon und E-Mail

Geburtsdatum und Familienstand:

Theologischer Abschluss:

Augenblickliche Tätigkeit:

Kirchenkreis:

Ort und Datum: Unterschrift:

So hoch ist mein Mitgliedsbeitrag

Mein Jahresbeitrag beträgt (**Zutreffendes bitte unterstreichen, sonst gilt der ganze Beitrag**):

50,- € | für Theologinnen mit ganzer Stelle

40,- € | für Theologinnen mit 75% Dienstauftrag

25,- € | für Vikarinnen, Stellenteilerinnen, Beurlaubte

Einzugsermächtigung

An den Konvent der evangelischen Theologinnen in Bayern

Z. Hd. Pfrin. Silvia Jühne

Äußere Sulzbacher Straße 144b

90491 Nürnberg

Hiermit ermächtige ich den Konvent der evangelischen Theologinnen in Bayern widerruflich die von mir zu entrichtenden Zahlungen des Jahresbeitrages in Höhe von 50,- € | 40,- € | 25,- €

(Zutreffendes bitte unterstreichen, sonst gilt der ganze Beitrag) bei Fälligkeit zu Lasten meines

Girokontos IBAN _____ BIC _____

bei Bank _____ einzuziehen.

Name und Anschrift: _____

Telefon und E-Mail: _____

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Das Leitende Team

Vikarin Franziska Barth

An der Kammerstatt 3, 85456 Wartenberg, 0176 243 373 90, franziska.barth@elkb.de

Pfarrerin Marion Hegwein

Rehweg 5, 94127 Neuburg am Inn, 0176 402 429 05, marion.hegwein@elkb.de

Pfarrerin i.R. Thea Kress

Albrecht-Dürer-Straße 3b, 87527 Sonthofen, 08321 690 969 4, 0170 331 508 4, theakress@gmx.de

Pfarrerin z.A. Stefanie Schön

Büttellochweg 1, 95643 Tirschenreuth, 0173 608 316 9, stefanie.schoen@elkb.de

Pfarrerin Dorothee Tröger

Marienbader Straße 18, 91058 Erlangen, 09131 827 221 2, dienstlich: 0151 / 11145028, dorothee.troeger@elkb.de

Regionalkonvente in den Kirchenkreisen

KKR Ansbach-Würzburg: Pfarrerin Christine Stradtner

Gnötzheim 22, 97340 Martinsheim, 09339 / 252, christine.stradtner@elkb.de

KKR Augsburg: Pfarrerin i.R. Thea Kress

Albrecht-Dürer-Straße 3b, 87527 Sonthofen, 08321 / 6909694, 0170 / 3315084, theakress@gmx.de

KKR Bayreuth: Pfarrerin Susanne Thorwart

Kastanienweg 13, 96450 Coburg, 09561 / 40797934, susanne.thorwart@web.de

KKR München: Pfarrerin Esther Jumel-Rein

Ölgartenweg 36a, 94527 Aholming, 09938 2320177, esther.jumel-rein@outlook.com

KKR Nürnberg: Pfarrerin Renate Schindelbauer

Alte Dietersdorfer Straße 2, 91126 Schwabach, 0911 / 636117, renate.schindelbauer@elkb.de

KKR Regensburg: Pfarrerin Margarete Ruf-Schlüter

09401 / 5265826, margarete.ruf-schlueter@elkb.de

Kontakt

Organisation Jahrestagung: Pfarrerin Barbara Franke

Wesendonkstraße 69, 81925 München, 0172 132 6080, barbara.franke@elkb.de

Finanzen und Adressverwaltung: Pfarrerin Silvia Jühne

Äußere Sulzbacher Straße 144b, 90491 Nürnberg, silvia.juehne@elkb.de

Redaktion Rundbrief: Pfarrerin Marita Schiewe

Gerhart-Hauptmann-Straße 80, 90763 Fürth, 0911 600 596 0, maritaschiewe@web.de

Layout Rundbrief: Pfarrerin z.A. Barbara Osterried-O'Toide

barbara.osterried-otoide@elkb.de

Beauftragte und Ansprechpartnerinnen

Homepage (www.bayern.theologinnenkonvent.de): Pfarrerin Dr. Barbara Zeitler
Heinrich-Pestalozzi-Straße 5, 04565 Regis-Breitlingen, 034343 909 350, kontakt@zeitler-supervision.de

Delegierte PfarrerInnenverein: Pfarrerin Silvia Wagner,
Alemannenstraße 40, 090443 Nürnberg, 0911 413 474, silvia.wagner@sanktmarkus-nuernberg.de

Delegierte Gesamtdeutscher Theologinnenkonvent:
Pfarrerin Cornelia Auers Kirchenweg 2, 90562 Heroldsberg, 0176 410 058 76,
cornelia.auers@elkb.de
Pfarrerin Christine Stradtner Gnötzheim 22, 97340 Martinsheim, 09339 252,
christine.stradtner@elkb.de

Delegierte Vorstand Evan. Frauenarbeit in Bayern EFB:
Pfarrerin Susanne Langer susannelanger@gmx.net
Stellvertreterin: **Pfarrerin Ute Rakutt** Zeppelinstraße 18, 95032 Hof / Saale,
09281 76911-12, ute.rakutt@elkb.de

Kontaktfrauen zum Predigerseminar:
Pfarrerin Britta Müller Parkstraße 75, 90768 Fürth, 0911 971 367 4, britta.mueller@elkb.de
Pfarrerin Marion Hegwein Rehweg 5, 94127 Neuburg am Inn,
0176 402 429 05, marion.hegwein@elkb.de

Stiftungsbeirat der Argula-von-Grumbach-Stiftung: Pfarrerin Sabine Meister
Sperberstraße 70, 90461 Nürnberg, 0911 81002-363, 0152 341 66040, sabine.meister@elkb.de

Synode ELKB und VELKD / EKD: Pfarrerin Verena Übler
Balanstraße 68b, 81541 München, 0175 664 910 5, verena.uebler@elkb.de

Lesbisch-Schwuler Konvent: Pfarrerin Silvia Jühne
Äußere Sulzbacher Straße 114b, 90491 Nürnberg, 0911 959 800, silvia.juehne@elkb.de

Referat für Chancengerechtigkeit (früher: Frauengleichstellungsstelle fgs): Pfarrerin Dr. Barbara Pühl
Landeskirchenamt, Postfach 200751, 80007 München, 089 5595-522, barbara.puehl@elkb.de

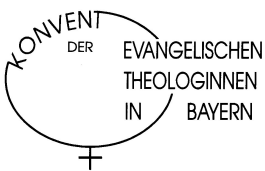
Kontakt Internationales Institut für Feministische Forschung in Theologie und Religion:
Pfarrerin Marita Schiewe Gerhart-Hauptmann-Straße 80, 90763 Fürth,
0911 600 596 0, maritaschiewe@web.de

Verband Evangl. ReligionspädagogInnen und KatechetInnen in Bayern (VERK):
Pfarrerin Susanne Marquardt Johann-Sebastian-Bach-Platz 5, 91522 Ansbach,
0981 2724 oder 977 843 42, susanne.marquardt@elkb.de

Ansprechpartnerin für Schwerbehinderte: Pfarrerin Kerstin Scherer
089 430 0945, kerstin.scherer@elkb.de

Landeskongress beayerischer evangelischer Theologiestudierender (LabeT): Theresa Wilcsek
Bingenerstraße 43, 80993 München, 0162 179 338 6, theresa@wilcsek.de

www.theologinnenkonvent.bayern.de



Ziele des Theologinnenkonvents

- » Kontakt unter (bayerischen) Theologinnen und kirchlichen Frauenverbänden herstellen und vertiefen
- » Kirchenpolitische Stellungnahmen—besonders zu Themen, die Frauen betreffen
- » Thematische Arbeit auf den Hauptkonventen im Januar

Organisationsstruktur

- » Jährliches Hauptkonventstreffen am dritten oder vierten Januarwochenende
- » Regionalkonvente in den Kirchenkreisen mit ein bis zwei Treffen pro Jahr
- » Leitendes Team als Geschäftsführung während des Jahres; bestehend aus fünf Frauen, die je für vier Jahre gewählt sind, eine Sprecherin
- » Finanzierung durch jährlichen Mitgliedsbeitrag über 50,- € (Ermäßigungen bis zu 25,- €)
- » Zuschuss der ELKB auf Antrag des Vorstandes für Fortbildung, die auf dem Jahreskonvent geleistet wird
- » Bankverbindung: Evangelische Bank Kassel | IBAN DE41 5206 0410 0003 4040 64

Impressum

Der Rundbrief ist die Mitgliedszeitschrift des Konvents der Evangelischen Theologinnen in Bayern.

Wenn nicht anders gekennzeichnet, stammen Fotos von Cornelia Auers, Barbara Osterried-O'Toide oder den Autorinnen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 2. März 2020

Redaktion und V.i.S.d.P.: Marita Schiewe
Gerhart-Hauptmann-Straße 80
90763 Fürth



Zu guter Letzt

DIE Frau. DER Beruf. DAS Zitat:

FÜR DAS KÖNNEN

GIBT ES NUR EINEN

BEWEIS:

DAS TUN.

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH (1830-1916), österreichische Schriftstellerin